

zu ordnen. Da sie – wovon ebenfalls im Jahresbericht 1974 schon die Rede war – mit der Sanierung und Reaktivierung der Graphischen Sammlung, die auch graphische Ausstellungen einschliesst, sehr stark belastet sein wird, war es nötig, ihr eine ausgebildete Bibliothekarin beizugeben in der Person von Fräulein Susanne Häni. Fräulein Häni hat ihre Stelle am 1. Oktober 1975 angetreten. Die Erfahrung hat gezeigt, dass sich der Lesesaalbeamte aus Sicherheitsgründen während der Öffnungszeiten nicht aus dem Lesesaal entfernen darf. Es war daher notwendig, einem weiteren Angestellten das Bereitstellen von Büchern und graphischen Blättern sowie auch Buchbinder- und Passepartout-Arbeiten zu übertragen. Herr Albert Planta hat am 1. Juni 1975 diese Aufgabe übernommen. Da im Zusammenhang mit dem Neubau die Öffentlichkeitsarbeit weiter ausgebaut werden soll, wurde es nötig, Fräulein Lisbeth Müller, die diese bis dahin allein betreut hatte, eine Hilfe zur Verfügung zu stellen. Fräulein

Claire Rütsche trat daher als Sekretärin von Fräulein Müller am 1. August 1975 in den Dienst des Kunsthauses. Da der neue Flügel des Kunsthauses vollklimatisiert ist und Beleuchtung und Sicherung des ganzen Hauses nachgerade recht komplizierte Apparaturen erfordern, ist es nötig, dass diese unter Kontrolle und instandgehalten werden. Diese Aufgabe hat am 1. Januar 1975 Herr Paul Zimmermann übernommen.

Am 13. Juni haben wir eine langjährige treue Angestellte durch den Tod verloren. Fräulein Ida Stoffella hat während nahezu 30 Jahren unentwegt und mit Umsicht an der Kasse des Kunsthauses gesessen. Alle regelmässigen Besucher werden sich, wie ihre Mitangestellten, gern an ihre Heiterkeit und Freundlichkeit erinnern.

Der Mitgliederbestand betrug am 31. Dezember 1975 3969 (1974 3587), der Kollektivmitgliederbestand 23 (1974 24), derjenige der Juniorenmitglieder 236 (1974 251).